

die Beurteilung des Abwassers, des Klärschlammes und der Vorfluter. Aus berufenster Feder stammen auch die Verfahren zur Untersuchung von Kesselspeisewasser, Kesselwasser, Kesselstein und Korrosionsablagerungen und die neuzeitlichen Richtlinien für die Beurteilung der Untersuchungsergebnisse, sowie die Prüfungsverfahren von etwa 50 für die Wasseraufbereitung benötigten Chemikalien. Ein interessanter Abschnitt über die Hydrologie des Bodens und über Mineralquellen schließt sich an.

Auf reichlich 100 weiteren Seiten werden die Verunreinigungen der Luft und die Methoden zu ihrer Erneuerung erörtert. Alles in allem ein Buch, das sich dem „Ersten Teil“ über die „Technologie des Wassers“ würdig anreicht und dessen Anschaffung allen, die sich mit Wasserfragen beschäftigen, dringend empfohlen werden kann.

Haupt. [BB. 127.]

Färber- und textile chemische Untersuchungen. Von P. Heermann. 7. neubearb. Aufl., 419 S., 23 Abb., gr. 8°. J. Springer, Berlin 1940. Pr. geb. RM. 24.—.

Die 7. Auflage dieses in der Fachwelt allseits bekannten Standardwerkes verwirklicht wieder den von den früheren Auflagen befolgten Grundsatz, stets ein zeitgemäßer praktischer Helfer zu sein. So bringt, neben einer grundlegend neuen Umarbeitung des Kapitels über Wasser und dessen Härtebestimmung gemäß den Vorschriften des Deutschen Normenausschusses, das Kapitel über Faseranalyse durch die Neuaufnahme der zellwollhaltigen Mischgespinste und den Abschnitt über die Caseinkunstfaser wie die neu hinzugekommene Abhandlung über die Mattierung der Kunstfasern und der chemischen Untersuchung der Mattierungsstoffe eine wertvolle Angleichung an den derzeitigen Stand der Technik.

Die umfangreichen Fortschritte während der letzten Jahre auf dem gesamten Textilgebiet machten naturgemäß auch eine Überarbeitung des Kapitels über Textilveredlungsmittel notwendig. In der vorliegenden Neuauflage ist dieses stets an Bedeutung zunehmende Gebiet der Hilfsmittel in so übersichtlicher Form dargestellt, daß damit auch dem etwas ferner Stehenden ein guter Überblick verschafft werden kann.

Da auch die wichtigste Fachliteratur bis Ende 1939 berücksichtigt wurde, ist diese Neuauflage nicht nur für den Lernenden, sondern auch für den in der Praxis stehenden Textilfachmann ein wertvoller Berater.

W. Lehmann. [BB. 160.]

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Geh. Hofrat Dr. phil. Dr. med. h. c. H. Kiliani, Freiburg (Hauptarbeitsgebiete Zucker und Glykoside), Mitglied des VDCh seit 1894, feiert am 30. Oktober seinen 85. Geburtstag.

Dr. W. Lohmann, Berlin, Beeidigter Handelschemiker, Mitglied des VDCh seit 1903, Mitbegründer des Bezirksvereins Groß-Berlin und Mark des VDCh, feierte am 25. Oktober seinen 85. Geburtstag.

Dr. F. Sebaldt, Honnig a. Rh., Besitzer einer Chemisch-Metallurgischen Versuchsanstalt, Mitglied des VDCh seit 1918, feiert am 27. Oktober seinen 80. Geburtstag, zu welchem ihm der VDCh ein Glückwunschtelegramm übersandte.

Am 9. Oktober 1940 verschied in Heidelberg nach längerem, schwerem Leiden unser Mitarbeiter, Herr

Dr. phil. Walter Schmidt

im 45. Lebensjahr.

Der Verstorbene, der 18 Jahre lang als Chemiker und Betriebsführer unserem Werk angehörte, hat sich große und bleibende Verdienste, insbesondere um die Entwicklung unserer Indigofabrikation, erworben.

Bei seinen Arbeitskameraden erfreute er sich dank seinem gütigen, offenen und bescheidenen Wesen allgemeiner Wertschätzung.

Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Ludwigshafen a. Rh., den 15. Oktober 1940.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Werke: Badische Anilin- und Soda-Fabrik

Ernannt: Doz. Dr. W. Baukloh, T. H. Berlin (Physikalische Chemie für Hüttenleute), zum außerplanm. Prof. — Hüttendirektor i. R. W. Witter, Halle, zum Mitglied der Kaiserlich Leopoldin-Carolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle, wegen seiner Verdienste um die vorgeschichtliche Forschung auf naturwissenschaftlicher Grundlage und seiner Arbeiten über „Die älteste Erzgewinnung im nordisch-germanischen Lebenskreis.“

Von amtlichen Verpflichtungen entbunden: Prof. Dr. J. Ubbelohde, Ordinarius für Technische Chemie und Direktor des Technisch-Chemischen Instituts der T. H. Berlin, auf seinen Antrag im 64. Lebensjahr.

Gestorben: Geh. Reg.-Rat Dr. K. A. Hofmann, emerit. Prof. für Anorganische Chemie und Ehrensenator der T. H. Berlin, dessen 70. Geburtstag erst vor kurzem ausführlich in unserer Zeitschrift gefeiert wurde¹⁾, am 15. Oktober. — A. Janssen, Studienrat an der Oberrealschule Düsseldorf, Mitglied des VDCh seit 1918, am 24. August im Alter von 52 Jahren. — Direktor Dr. J. Kuhlmann, Leiter²⁾ des Öffentlichen Chemischen Untersuchungsamtes Recklinghausen, vor kurzem im Alter von 53 Jahren.

Ausland.

Ernannt: Prof. Dr. I. N. Stranski, Direktor des Instituts für Physikal. Chemie an der Universität Sofia, Vorsitzender des Verbandes Bulgarischer Chemiker, der sich um die Vertiefung der Beziehungen zwischen der wissenschaftlichen Chemie Deutschlands und Bulgariens große Verdienste erworben hat, von der Universität Breslau zum Ehrendoktor.

¹⁾ Diese Zeitschrift 58, 133 [1940].

²⁾ Ebenda 46, 642 [1933].

Nachruf!

Am 25. September d. J. starb unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit Herr

Dr. phil. Hermann Schütte

im 55. Lebensjahr.

Der Verstorbene trat 1920 als Chemiker in das Hauptlaboratorium der damaligen Bad. Anilin- und Soda-Fabrik ein, wo er mit großem Geschick das Gebiet der synthetischen Gerbstoffe bearbeitete. Seit dem Jahr 1929 gehörte er der Coloristischen Abteilung an und erwarb sich bei der Ausarbeitung neuer Textilhilfsmittel sowie auf dem Gebiet der von ihm betreuten Patentbearbeitung große Verdienste. Auch hier arbeitete er auf dem Gerbstoffgebiet weiter und erzielte erfreuliche Erfolge.

Sein reiches Wissen, sein lauterer Charakter und seine große Bescheidenheit sicherten ihm im Kreise seiner Mitarbeiter allgemeine Wertschätzung.

Ferner verschied am 30. September 1940 nach kurzem schweren Leiden im Alter von 46 Jahren unser Chemiker, Herr

Dr. Fritz Stöwener

Er war seit Mitte 1922 in unserem Ammoniaklaboratorium Oppau tätig. Seine Lebensarbeit galt dem Gebiet der Kieselgele und Aktivtonerden, das er in unermüdlicher und zäher Arbeit in wissenschaftlicher, fabrikations- und anwendungstechnischer Hinsicht meisterte.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen erfolgreichen Mitarbeiter, der sich durch sein unverdrossenes Streben und seine treue Pflichterfüllung um unser Werk große Verdienste erworben hat.

Wir werden das Andenken dieser verdienten Mitarbeiter stets in hohen Ehren halten.

Ludwigshafen a. R.h., den 5. Oktober 1940.

I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Werke: Badische Anilin- und Soda-Fabrik.